

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

3. Jahrgang Nr. 34/2009 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS 11. Okt. 2009

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 11.10. Achtundzwanzigster Sonntag im Jahreskreis

11.00 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Burbach

Montag 12.10. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe für + Sr. M. Theresia, die am 7. September 2009 im
Altenheim Jozefoord (Niederlande) im Alter von 97 Jahren verstarb.

Dienstag 13.10. Vom Wochentag - Hl. Lubentius, Priester

19.00 Uhr Hl. Messe in Kyllburgweiler (Pfarrei Kyllburg)

Mittwoch 14.10. Vom Wochentag - Hl. Kallistus, Papst

9.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche von Malberg

Donnerstag 15.10. Vom Wochentag - Hl. Theresia von Avila

19.30 Uhr Hl. Messe in Etteldorf (Pfarrei Kyllburg)

Freitag 16.10. Hl. Hedwig - Hl. Gallus - Hl. Margareta Maria Alacoque

7.20 Uhr (!) Hl. Messe nach Meinung in der Schwesternkapelle mit den
St.-Matthias-Pilgern aus Düren.

Samstag 17.10. Hl. Ignatius von Antiochien

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für verstorbene Priester

Sonntag 18.10. Neunundzwanzigster Sonntag im Jahreskreis

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle für die Lebenden und
Verstorbenen der Familie Becker-Kläs

10.30 Uhr Hochamt in der Kirche von Steinborn (Pfarrei Seinsfeld)

14.30 Uhr Feierliche Vesper in Orenhofen anlässlich der Glockenweihe
durch Msgr. Dr. Michael Kneib

NAMENSTAG. Sr. M. Edelberga, die lange im Schwesternhaus in Auw war und jetzt im
Mutterhaus in Trier lebt, hat am 11. Oktober Namenstag. Dazu gratulieren wir sehr herzlich und
wünschen ihr Gesundheit und Gottes Segen.

ÄBES FIR ZE LAACHEN. Stolz fuhr Pitter mit dem Kinderwagen durchs Dorf. Er war der
Schönsten keiner. Da kam ihm Jäb entgegen. "Jäb", rief Pitter ihm zu, "guck ees eese kleene
Jung! Sä v ehrlich! Gléicht dä mir net wi ous dem Gesiicht geschniden?" Worauf Jäb antwortete:
"O, maach der néist drous; Hauptsach et Kand ass gesund." (Mitgeteilt von E. Burger,
Rittersdorf).

BUNDESTAGSWAHL 2009.

	CDU	SPD	FDP	Grüne	Linke	Sonst.
Auw	47,4 %	29,5 %	5,1 %	5,1 %	10,3 %	2,6
Hosten	56,8 %	13,6 %	11,4 %	8,0 %	9,1 %	1,1
Preist	50,6 %	29,3 %	5,9 %	5,9 %	7,4 %	0,9 %

Impressum: Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. 06562/8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

10. **Andreas Heinz aus Auw.** Er wurde am 3. Oktober 1941 als Sohn der Eheleute Max Heinz und Barbara, geb. Gasper (aus Rittersdorf), in Auw an der Kyll im "Scholtes-Haus" neben der Kirche geboren. Bei der Taufe durch Pfarrer Alois Delges (1928-1947) am 12. Oktober 1941 erhielt er den Namen Andreas (nach dem Großvater) und Matthias (nach dem Taufpaten Matthias Heinz). Kurz vor dem Abschluss des achten Schuljahres in der Katholischen Volksschule in Auw vermittelte Pastor Felix Mertens (1947-1962) seine Aufnahme in den damals neu eingerichteten "Förderkursus" des Bischöflichen Konvikts in Trier. Die Mutter starb am 9. Juni 1957. Nach einjähriger Vorbereitung und der Aufnahmeprüfung auf Untertertia des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums in Trier, erwarb er dort im Frühjahr 1962 das Abitur. Danach trat er ins Trierer Priesterseminar ein. Nach dem ersten Semester schickte ihn das Bistum zum Weiterstudium nach Rom.

Von 1962-1969 war der Theologiestudent aus der Eifel in der "Ewigen Stadt". Er kam eine Woche vor Beginn des Zweiten Vatikanischen Konzils nach Rom, wo er im "Päpstlichen deutsch-ungarischen Kolleg", dem "Germanicum", wohnte. Im roten Talar, wie ihn die "Germaniker" damals trugen, stand er auf dem Petersplatz, als die über 2000 Bischöfe in den Petersdom zur Eröffnung des Konzils zogen. Er erlebte das Konzil, den Tod von Papst Johannes XXIII. und die Wahl von Papst Paul VI. aus unmittelbarer Nähe mit. Am 10. Oktober 1968 wurde er in der Kirche Sant'Ignazio von Kardinal Šeper zum Priester geweiht (vgl. St.-Elisabeth-Bote 33 und 34/2008). Die Heimatprimiz in Auw war vor 40 Jahren, am 6. Juli 1969 (vgl. St.-Elisabeth-Bote 22/2009).

Zwei Jahre wirkte der Neupriester als Kaplan und Pfarrverwalter in Gillenfeld und Strohn (Krs. Daun) sowie als Jugendseelsorger des Dekanates Manderscheid. Im Herbst 1971 begann er mit dem Promotionsstudium an der Theologischen Fakultät Trier. Gleichzeitig übernahm er die Seelsorge in Bitburg-Erdorf und arbeitete halbtags in der Hauptabteilung des Deutschen Liturgischen Instituts in Trier. Nach der Promotion zum Dr. Theol. (1975) ernannte ihn Bischof Bernhard Stein zum Dozenten für Liturgiewissenschaft am Studienhaus für Spätberufene in Lantershofen. 1979 erhielt er einen Ruf als Professor an die Ruhr-Universität in Bochum. Von Bochum aus wurde er 1981 als Nachfolger seines akademischen Lehrers, Prof. Dr. Balthasar Fischer, nach Trier berufen, wo er als ordentlicher Professor für Liturgiewissenschaft an der Theologischen Fakultät bis zu seiner Emeritierung (2006) wirkte. Gleichzeitig leitete er die Wissenschaftliche Abteilung des Deutschen Liturgischen Instituts und war Berater der Liturgiekommission der Deutschen Bischofskonferenz. Die Historische Abteilung des Großherzoglichen Instituts Luxemburg ernannte ihn zu ihrem Ehrenmitglied. 1997 erhielt er als Erster den Kulturpreis der Verbandsgemeinde Speicher. 1999 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Bei der Festakademie anlässlich seines 65. Geburtstages am 3. Oktober 2005 im Robert-Schuman-Haus in Trier überreichten ihm zwei seiner Schüler, die Professoren J. Bärsch (Eichstätt) und B. Schneider (Trier), die ihm gewidmete Festschrift "Liturgie und Lebenswelt" (Aschendorff Münster).

In einem 2007 erschienenen Lebensbild heißt es: "Die Veröffentlichungen von A. Heinz gehen in die Hunderte. Als Forschungsschwerpunkte zeichnen sich die Liturgiegeschichte der Trierer Kirche ab, die Liturgie der syrischen Kirchen sowie die abendländische Frömmigkeitsgeschichte. (...) Bei all dem findet er immer wieder Zeit, sich der Geschichte, dem Brauchtum und der Sprache seiner trierisch-luxemburgischen Heimatregion zu widmen." Seit 1973 wohnt Professor Heinz wieder in seinem Geburtsort, wo er seitdem in der Kapelle des dortigen Schwesternhauses regelmäßig zelebriert. Nach seiner Emeritierung ernannte ihn Bischof R. Marx am 11. September 2007 zum Subsidiar (Aushilfspriester) in der Pfarreiengemeinschaft "Kyllburger Waldeifel". Auch im Ruhestand arbeitet er im Deutschen Liturgischen Institut in Trier mit. Er gehört der Redaktion der Zeitschrift "Liturgisches Jahrbuch" an. Eine Zusammenstellung der wichtigeren Veröffentlichungen zur Gottesdienstgeschichte des Trierer und Luxemburger Raumes findet man in dem zuletzt erschienenen Sammelband "Liturgie und Frömmigkeit" (Kliomedia Trier 2008), S. 479-490 (ca. 200 Titel). Die weit umfangreichere Gesamtbibliographie ist im Internet einzusehen: www.uni-trier.de/uni/theo/Heinz.html

